

23./VII. 1915

Kriegskalender.

11. Juni: Truppen der Armee Pflanzer werfen den Feind aus seinen Stellungen nördlich Ottynia, bei Oberthn und Horodenta und drängen gegen das Südufer des Dnjestr heran; östlich Czernowiz wird ein russischer Angriff abgewiesen. — Ein neuerlicher Angriff der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf bricht im Feuer dalmatinischer Landwehr zusammen; an der Kärntner Grenze wird ein starker feindlicher Angriff auf den Freikofl abge schlagen; in Tirol scheidet der Vorstoß einer italienischen Brigade an unseren Stellungen bei Peutelestein. — Nordöstlich der Lorettohöhe sowie nördlich und südlich von Neuville scheitern französische Vorstöße; nördlich von Geurie fortdauernder heftiger Nahkampf; am Wege Serre-Mailly ein unbedeutender Fortschritt der Franzosen; nördlich von Le Mesnil bis nördlich von Beausjour-Fme. bricht ein Angriff starker französischer Kräfte unter schwersten Verlusten gänzlich zusammen. — In der Nordadria versenkt ein I. u. I. Tauchboot das italienische Unterseeboot „Medusa“. — Italienische Kriegsschiffe bombardieren den Hafen von San Giovanni di Medua. — Durch ein deutsches U-Boot werden an der englischen Küste zwei englische Torpedoboote vernichtet; die französische Bark „La Liberté“ und die russische Bark „Thomafina“ durch deutsche U-Boote zerstört. — Der türkische Kreuzer „Midilli“ vernichtet im Schwarzen Meere einen Torpedobootzerstörer.

12. Juni: In Galizien überschreiten die Verbündeten nordöstlich von Horodenta den Dnjestr und nehmen Zaleszczyki ein; die Orte Jezierzany und Niezwiska nördlich Oberthn erstürmt; in der Bukowina geben die Russen ihre letzten Stellungen am Pruth auf; die Armee Linsingen greift den von Norden gegen ihren Flügel vorgehenden Feind an; Zurawno wird zurückerobert und der Feind in die Brückenköpfe bei Mhynisko und Zydaczow zurückgeworfen; feindliche Angriffe bei Halez und auf Stanislaw abgewiesen. An der Dubissa mißlingen feindliche Vorstöße; nördlich Praszynsz sowie an der Rawla halbwegs Wolimow—Sochaczew erfolgreiche deutsche Angriffe. — An der italienischen Front schiebt sich der Feind in einzelnen Grenzräumen allmählich an unsere Stellungen heran; feindliche Angriffe auf die Uebergänge in der Gegend des Monte Paralba werden abgewiesen. — In dem Nahkampf nördlich Geurie werden die Franzosen trotz mehrmaligen Einsetzens frischer Kräfte geworfen; feindliche Angriffe in den Dünen nordöstlich von Neuport und bei Mannelensverre, auf dem Osthange der Lorettohöhe und gegen Souchez werden abge schlagen. — Unruhen in Moskau. — Veröffentlichung des Wortlautes der amerikanischen Note an Deutschland. — Wiederaufnahme des Transitverkehrs durch Rumänien.

13. Juni: In Südoßgalizien nehmen die Truppen der Armee Pflanzer Tysmenica, Tlumacz und die Höhen nördlich Olesza; unsere aus der Bukowina über die Reichsgrenze vordringenden Truppen werfen den Feind aus starken Stellungen und besetzen bei dessen Verfolgung mehrere Ortschaften in Bessarabien; in Mittelgalizien wird der Brückenkopf von Sieniawa wieder genommen. In Nordwestrußland wird Kuze bei Szawle von den Deutschen erstürmt. 3350 russische Gefangene. — Bei Plava werden Versuche der Italiener, den Nonzo zu überschreiten, abge schlagen; im Kärntner und Tiroler Grenzgebiete fortgesetzter Geschützkampf. — Bei Neuport, Digmuiden, nördlich Arras und bei Hebuterne Artilleriekämpfe; Luneville wird mit Bomben belegt. — In Albanien besetzen die Serben Tirana.